

Agenda

- (1) Die Gangarten im Westernreiten
- (2) Oberlinie
- (3) Ausbildungsskala
- (4) Leadchange
- (5) Back Up
- (6) Sidepass / Leg Yield / Two Track
- (7) Weitere Manöver



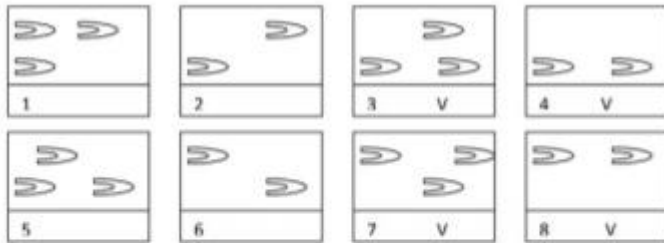
Die Gangarten im Westernreiten

- (1) Walk
- (2) Trab
 - Jog / Extended Jog
 - Trot / Extended Trot
- (3) Lope / Extended Lope
- (4) Back
- (5) Galoppwechsel

Walk / Schritt



Der Walk ist eine schreitende Vorwärtsbewegung im klaren Viertakt mit 8 Phasen, ohne Schwebephase. Das Pferd bewegt sich dabei gleichmäßig, völlig gerade und leichtfüßig vorwärts, locker und losgelassen mit gutem Schub aus der Hinterhand. Es zeigt eine zu seinem Exterieur passende Schrittlänge.



*Fußfolge im Walk (diagonal/ lateral):
Vorne rechts – hinten links – vorne
links- hinten rechts*

Walk



Erkennbares V im Walk

- geregelter Viertakt
- gleiche und zum Exterieur passende Schrittlänge
- flache, entspannte Oberlinie
- losgelassen, aufmerksam
- Schub aus der Hinterhand
- freie Schulter
- ausbalanciert
- fließende und leichtfüßige Bewegung

Walk

Schlechter Walk: Ein Pferd mit ungleichmäßigem Tempo und ohne Takt. Es zeigt mechanische Bewegungen und geht zögerlich. Es fußt nicht flüssig oder macht einen eingeschüchterten Eindruck. Oder es geht zu eilig vorwärts.

Walk

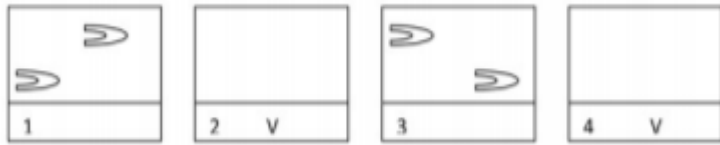
Durchschnittlicher Walk: Ein Pferd schreitet im regelmäßigen Viertakt mit einer flachen Oberlinie und macht dabei einen losgelassenen Eindruck.

Guter Walk: Das Pferd schreitet im regelmäßigen Viertakt und einer flachen Oberlinie.
Dabei zeigt es sich losgelassen, aber doch wach und aufmerksam. Seine Bewegungen sind fließend und leichtfüßig.

Walk negative Bewertung

- Sich wiederholende Taktunreinheiten ggf. bis hin zu passartigen Bewegungen
- eilige, „zackelnde“ Fußfolge
- In der Schulter gebundener Vortritt
- Nicht durch den Körper gehender Schritt

Trab



Vorn rechts / hinten links –
Schwebephase – vorne links / hinten
rechts - Schwebephase

Wenn in Pattern die Gangart Trab beschrieben ist, ist sowohl Jog als auch Trot zulässig.

Leichttraben und leichter Sitz ist nur in den Jungpferdeprüfungen, der Ranch Riding und der Western Ranch Rail in Verstärkungen erlaubt.

Jog



Der Jog ist eine raumgreifende Gangart im Zweitakt mit 4 Phasen, wobei sich immer das diagonale Beinpaar gleichzeitig bewegt. Die Bewegungen sind harmonisch, leichtfüßig und gleichmäßig, mit genügend Schub aus der Hinterhand und einer leichten, freien Schulter.

Jog



Das Pferd schwingt locker über den Rücken und federt die Bewegungen weich ab. Die Oberlinie ist dabei ruhig. Es zeigt sich dabei ausbalanciert mit gleicher Trittlänge der Vorder- und Hinterbeine.

Jog

- **Extrem schlechter Jog:** Das Pferd ist nicht in der Lage den Zweitakt des Jogs einzuhalten. Es geht stockend und ohne Balance und macht den Eindruck unbequem zu sitzen zu sein.
- **Sehr schlechter Jog:** Ein Pferd, das stockend oder zögernd geht und immer wieder einmal den Takt verliert. Es zeigt keine gleichmäßige und ausbalancierte Bewegung mit ruhiger Oberlinie. Oder das Pferd scheint zu schlurfen.

Jog

- **Schlechter Jog:** Ein Pferd mit durchschnittlicher Bewegungsqualität, das negative Charakteristika in seiner Vorstellung aufzeigt. Einige der negativen Charakteristika können sein: die Hinterbeine gehen Walk, die Zehen der Hinterbeine werden durch den Boden gezogen oder eine ungleichmäßige Trittlänge der Vorder- und Hinterbeine.
- **Korrekt oder durchschnittlicher Jog:** Ein Pferd mit einem klaren und regelmäßigen diagonalen Zweitakt, bei dem die diagonalen Beinpaare gleichzeitig auf Fuß. Es zeigt eine ruhige Oberlinie und ist losgelassen, während es sich leicht dirigieren und gut vorstellen lässt.

Jog

- **Guter Jog:** Ein Pferd mit durchschnittlicher Bewegungsqualität, das positive Charakteristika in seiner Leistung aufzeigt. Einige dieser Charakteristika können sein: es tritt balanciert und tragt sich mit einer aktiven Hinterhand, bei gleichmäßiger Trittlänge der Vorder- und Hinterbeine.
- **Sehr guter Jog:** Ein Pferd, das den Eindruck vermittelt sehr bequem zu reiten zu sein. Es zeigt einen regelmäßigen Zweitakt, lässt sich leicht dirigieren und geht losgelassen mit einer ruhigen Oberlinie. Es darf mit seinen Sprunggelenken von Zeit zu Zeit etwas nach hinten ausfüßen, oder etwas Knieaktion zeigen, es ist aber offensichtlich leichtfüßig.

Jog

- **Ausgezeichneter Jog:** Ein Pferd, dessen Bewegungen mühelos und effizient erscheinen. Es tritt mit ausreichendem Raumgriff und berührt sanft den Boden. Das Pferd erscheint zufrieden und losgelassen. Es ist sehr gut ausbalanciert und mit minimalen Hilfen zu dirigieren. Es tritt mit einem flachen Vorderbein und wenig Sprunggelenksaktion und mit federnden Fesselgelenken. Sein Ausdruck ist wach und aufmerksam. Es trägt sich selbst mit einer leichten Schulter und einer gut untertretenden Hinterhand und einer ruhigen Oberlinie.

Extended Jog



Guter Extended Jog: Das Pferd verlängert deutlich seine Tritte (erweitert seinen Rahmen) und wird nur unwesentlich schneller. Dieses Pferd läuft weiterhin elastisch und gleichmäßig und macht mühelos mehr Boden gut.

Extended Jog

- **Durchschnittlicher Extended Jog:** Ein Pferd erhöht etwas das Tempo, ist aber immer noch weich zu sitzen.
- **Schlechter Extended Jog:** Das Pferd verlängert nicht seine Tritte, sondern wird nur innerhalb der Gangart schneller. Es verliert seinen Rhythmus, schüttelt den Reiter durch und macht den Eindruck, hart zu sitzen zu sein.

Trot

Der korrekte Trot ist eine natürliche Gangart im Zweitakt mit 4 Phasen. Die Beinpaare bewegen sich diagonal mit einer passenden Schwebephase dazwischen. Die Bewegungen sind rhythmisch, weich und leicht federnd mit aktiver Dynamik aus der Hinterhand. Der Trot erreicht eine höhere Qualität durch raumgreifende, dynamische Tritte im mittleren Tempo bei gleichzeitig stabiler Oberlinie mit der Nase an oder leicht vor der Senkrechten getragen.



Grundgangarten: Extended Trot

Beim korrekten Extended Trot werden die Tritte rhythmisch verlängert, Rahmenerweiterung mit guter Vorwärtsbewegung.

Eine erhöhte Qualität zeichnet sich aus durch dynamische, aktive Bewegungen aus der Hinterhand bei gleichzeitig stabiler Oberlinie mit der Nase an oder leicht vor der Senkrechten getragen

Trab negative Bewertung

- Sich wiederholende Taktfehler
- Gespannte Tritte aus einem festgehaltenen Rücken
- Unausbalancierter Bewegungsablauf
- Mangelnde Korrespondenz im Bewegungsablauf zwischen Vor- und Hinterhand
- Seitliches Ausweichen der Hinterhand
- Auf der Vorhand gehen
- Kurze, eilige Tritte beim Verlängern

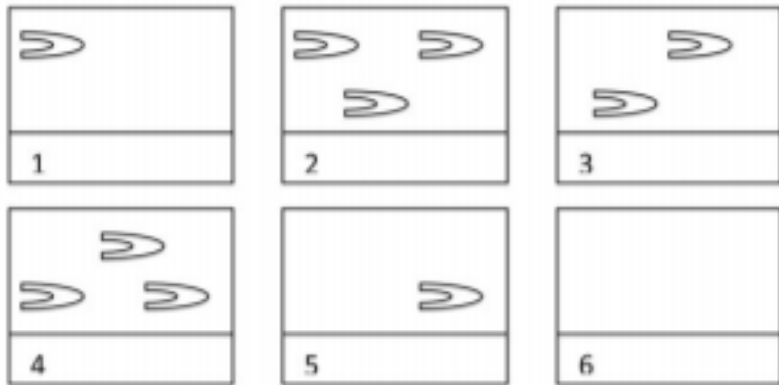
Lope / Galopp



Der Galopp ist eine gesprungene Gangart im Dreitakt mit 6 Phasen. Diese Gangart ist nicht symmetrisch, d.h. es gibt einen Rechts- und Linksgalopp und den unerwünschten Kreuzgalopp.

Das Pferd bewegt sich dabei natürlich, losgelassen, ausbalanciert, gerade und locker vorwärts.

Lope / Galopp



Rechtsgalopp: hinten links, vorne links / hinten recht, vorne rechts

Es hat eine leichte Schulter, eine ruhige Oberlinie mit aufgewölbtem Rücken, eine aktive Hinterhand und trägt sich selbst.

Die Hinterbeine treten tief unter den Schwerpunkt und fußen nicht nach hinten aus.

Das Tempo bleibt gleichmäßig

Lope / Galopp

- **Extrem schlechter Lope:** Das Pferd zeigt keinen klaren Dreitakt. Es geht stockend, ohne Rhythmus, Balance und Takt und ist offensichtlich unbequem zu reiten.
- **Sehr schlechter Lope:** Ein Pferd zeigt zwar einen Sprung im Dreitakt, trägt sich dabei aber nicht und liegt auf der Schulter. Es schlurft, läuft stockend und schaukelt mit seinem Kopf. Man sieht ihm an, dass ihm die Gangart Mühe bereitet. Es scheint nicht komfortabel zu reiten zu sein.

Lope / Galopp

- **Schlechter Lope:** Ein Pferd mit durchschnittlicher Bewegungsqualität, das negative Charakteristika in seiner Vorstellung zeigt. Einige dieser negativen Charakteristika können sein: schaukeln mit dem Kopf, die Sprünge der Vorderbeine sind kurz und seine Hinterhand tritt nicht gut unter den Schwerpunkt. Ein überbogenes (schiefes/schräges) Pferd zeigt im Allgemeinen diese negativen Charakteristika.

Lope / Galopp

- **Korrekt oder durchschnittlicher Lope:** Ein Pferd mit einem gleichmäßigen Dreitakt, mit ruhiger Oberlinie und geringer Bewegung in Kopf und Hals. Es hat eine komfortable Bewegung und ist relativ gerade (nicht schief/schräg). Es bewegt sich elastisch und hat einen entspannten Ausdruck. Dies ist Standard- oder durchschnittlicher Lope.
- **Guter Lope:** Ein Pferd mit durchschnittlicher Bewegungsqualität, das positive Charakteristika in seiner Vorstellung zeigt. Einige dieser positiven Charakteristika können sein: gute Balance und Selbsthaltung (es trägt sich selbst), eine ruhige Oberlinie, reagiert willig auf die Reiterhilfen und macht einen entspannten, losgelassenen Ausdruck.

Lope / Galopp

- **Sehr guter Lope:** Das Pferd zeigt eine flüssige und leichtfüßige Bewegung – besser als ein Durchschnittspferd. Es trägt sich mit einer aktiven und leichtfüßigen Hinterhand. Es darf ein wenig Knieaktion zeigen oder sein äußeres Hinterbein darf etwas nach hinten ausfüßen (hinter das Lot gefällt vom Schweifansatz aus). Aber dennoch hat es immer noch eine ruhige Oberlinie und trägt sich bei entspanntem, losgelassenem Ausdruck und scheint weich zu sitzen zu sein.

Lope / Galopp

- **Ausgezeichneter Lope:** Dieses Pferd wölbt den Rücken auf und hat einen starken, tiefen Sprung, mit einem flachen Vorderbein. Es fußt sehr korrekt und mit ausreichendem Raumgriff und scheint dies mühelos zu tun. Es hat eine sehr ruhige Oberlinie. Seine Hinterbeine fußen tief unter den Schwerpunkt. Sie treten nicht nach hinten, hinter die Linie, die das Lot vom Schweifansatz zur Erde bildet. Das Pferd hat einen entspannten und losgelassenen, aber dabei wachen und zufriedenen Ausdruck. Es ist ein herausragendes Pferd, das korrekt und elastisch geht. Es zeigt ein hohes Maß an Leichtigkeit bei guter Selbsthaltung.

Grundgangarten: Extended Lope

Beim korrekten Extended Lope werden die Galoppsprünge rhythmisch verlängert, der Rahmen erweitert mit guter Vorwärtsbewegung.

Eine erhöhte Qualität zeichnet sich aus durch dynamische, aktive Bewegungen aus der Hinterhand bei gleichzeitig stabiler Oberlinie mit der Nase an oder leicht vor der Senkrechten getragen.

Lope negative Bewertung

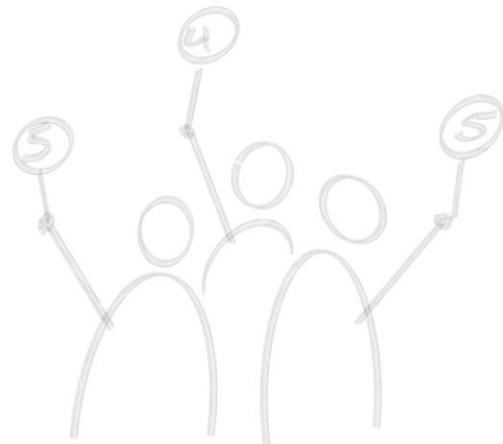
- Verlust des klaren Dreitaktes
- Wiederholtes Umspringen
- Steifes Hinterbein
- Festgehaltener Rücken, eingeklemmter Schweif
- Kurze, eilige Sprungfolge beim Erweitern
- Deutliches „Auf-der-Vorhand-Galoppieren“

Grundgangarten: Qualität „+“



Jede korrekte Gangart kann eine höhere Qualität erreichen sowie einen höheren Schwierigkeitsgrad durch Verlängerung der Stützbeinphase ohne dabei an Korrektheit oder Qualität zu verlieren. So kann eine Gangart als gut, sehr gut oder ausgezeichnet beschrieben werden.

Grundgangarten: Qualität „-“



Negative Abweichungen von einer korrekten Gangart können Taktfehler, Verspannungen, Schwunglosigkeit, Schiefe, Vorhandlastigkeit, mangelnde Dehnungsbereitschaft, Nervosität oder Unwilligkeit des Pferdes sein. Alle Abweichungen von einer korrekten Gangart müssen entsprechend ihres Auftretens als Mangel gewertet werden und in die Bewertung des Richters einfließen. So kann eine Gangart als schlecht, sehr schlecht oder extrem schlecht beschrieben werden.

Oberlinie

Oberlinie des Pferdes in den Gangarten

1. Eine korrekte Oberlinie liegt vor, wenn das Pferd seinem Exterieur entsprechend den Hals und Kopf willig unterstützt durch die Hilfen des Reiters so trägt, dass es einen positiven Spannungsbogen bildet. Der Kopf wird dabei an oder vor der Senkrechten getragen.
2. Wird der Pferdekopf durchgängig höher getragen als es dem Exterieur des jeweiligen Pferdes entspricht, wird der Rücken hohl und das Pferd verliert den Schub aus der Hinterhand. Wird der Kopf durchgängig niedriger getragen als es dem jeweiligen Exterieur entspricht, wird das Pferd schwer auf der Vorhand und hat weder Leichtigkeit noch Fluss. In beiden Fällen verliert das Pferd die Selbsthaltung und die Bewegung wirkt mühsam/aufwendig.

Oberlinie

3. Die Oberlinie erreicht eine höhere Qualität und somit gute, sehr gute oder ausgezeichnete Ausprägung durch gleichbleibende Erhaltung des positiven Spannungsbogens in allen Gangarten, Übergängen und Lektionen bei gleichzeitig feiner Hilfengebung. Das Pferd ist ausbalanciert und geht in Selbsthaltung.
4. Negative Abweichungen, welche zu einer schlechten, sehr schlechten oder extrem schlechten Oberlinie führen, sind dem Exterieur entsprechend unnatürliche, zu hohe oder zu niedrige Halshaltung sowie negative Verspannungen im gesamten Körper, welche die natürliche Balance des Pferdes beeinträchtigen und sich auch in Mängeln bei der Umsetzung der Ausbildungsskala zeigen.

Oberlinie



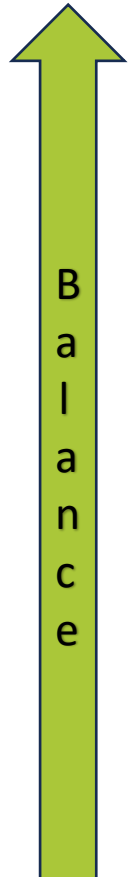
Gute Oberlinie: Das Pferd zeigt eine ruhige Oberlinie, seine Kopf- und Halshaltung ist seinem Exterieur entsprechend flach und entspannt. Es hat eine gute Selbsthaltung.

Oberlinie



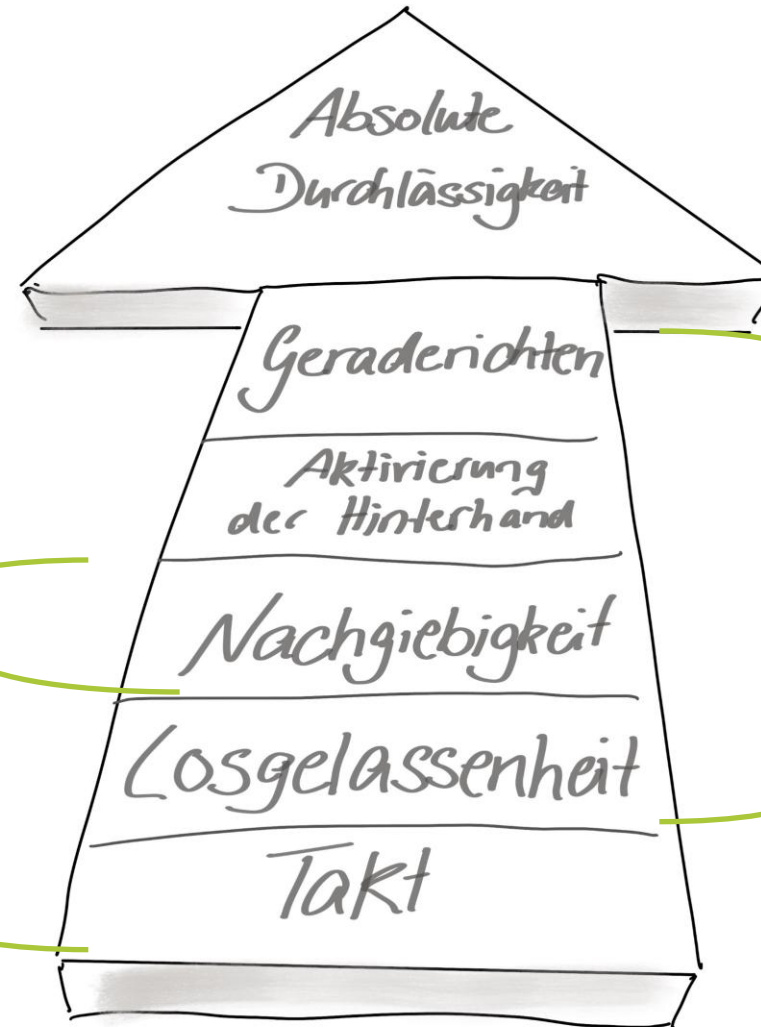
Schlechte Oberlinie: Der Kopf des Pferdes ist zu hoch oder zu tief. Falls der Pferdekopf dauerhaft zu hoch getragen wird, drückt es den Rücken weg und verliert den Schub aus der Hinterhand. Wird der Kopf durchgängig zu tief getragen, wird es zu schwer auf der Vorhand. In beiden Fällen verliert es seine Selbsthaltung.

Westernreitlehre Ausbildungsskala



Entwicklung der
Tragkraft

Gewöhnungsphase



Entwicklung der
Schubkraft

Ausbildungsskala- Takt

Walk – Viertakt, Jog – Zweitakt, Lope – Dreitakt. Räumliches und zeitliches Gleichmaß der Schritte / Tritte und Sprünge in allen Gangarten. Der Takt soll auf geraden und gebogenen Linien erhalten bleiben, ebenso in den Übergängen und Wendungen.

Ausbildungsskala - Losgelassenheit

Physische und psychische Entspannung. Das bedeutet, dass sich die Muskeln des Pferdes unverkrampft und zwanglos an- und abspannen, d.h. es soll so viel Muskelspannung wie nötig und so wenig wie möglich entwickelt werden. Merkmale sind z.B.:

- Taktreine Gänge
- Entspanntes Maul, beweglicher Unterkiefer
- Abschnauben
- Pendelnder Schweif, der locker und entspannt getragen wird
- Schwingender Rücken

Ausbildungsskala - Nachgiebigkeit

Nachgiebigkeit bedeutet, dass das Pferd die Reiterhilfen willig annimmt und Dehnungsbereitschaft zeigt, um einen positiven Spannungsbogen entwickeln zu können.

Ausbildungsskala – Aktivierung der Hinterhand

Aktivierung der Hinterhand bedeutet, dass das Pferd aktiv aus der Hinterhand unter den Schwerpunkt tritt. Es zeigt weich federnde Elastizität in der Vor- sowie Hinterhand über einen schwingenden Rücken. Der Schub geht aus der Hinterhand auf die Vorwärtsbewegung, in der Schwebephase schwingt es die Gliedmaßen nach vorne.

Ausbildungsskala - Geraderichten

Geraderichtung bedeutet, dass das Pferd (unter Erhalt von Takt, Losgelassenheit, Nachgiebigkeit und aktiver Hinterhand) sowohl auf geraden als auch auf gebogenen Linien mit der Hinterhand in die Spur der Vorhand fußt. D.h. Vor- und Hinterhand sind aufeinander eingespurt, die Längsachse ist auf geraden und gebogenen Linien angepasst.

Ausbildungsskala – absolute Durchlässigkeit

Absolute Durchlässigkeit bedeutet, dass das Pferd dem Reiter seine volle Kraft zur Verfügung stellt. Es zeigt unter Beibehaltung eines positiven Spannungsbogens eine konstante, dem Exterieur entsprechende, natürliche Selbsthaltung. Das Pferd ist mit minimalen Hilfen zu reiten.

Bewegungsmerkmale:

- Taktstabilität aus klarer Losgelassenheit
- Natürliche positive Grundspannung
- Raumgriff
- Elastizität und schwingender Rücken (Körpergeschmeidigkeit)
- Gleichgewicht
- Sitzkomfort aus guter Losgelassenheit

Haltungsmerkmale

- Körperformierung aus sicherem Bewegungsfluss über den Rücken
- Gleichgewicht
- Dehnungsbereitschaft

Temperamentsmerkmale

- Ausgeglichenheit: Arbeitswilligkeit mit Losgelassenheit und Zufriedenheit
- Aufmerksamkeit
- Sensibilität und willige, prompte Reaktionen auf die reiterliche Einwirkung

Harmonie

Harmonie in der Vorstellung ist gegeben, wenn das losgelassene, zufriedene im Gleichgewicht und mit natürlicher Vorwärtsbewegung gehende Pferd willig und ohne Widerstand auf die Einwirkung seines Reiters reagiert. Dabei kommt es insbesondere auch darauf an, dass sich der Reiter elastisch und geschmeidig den Bewegungen des Pferdes anpasst sowie feinfühlig und unsichtbar auf sein Pferd einwirkt.

Negative Bewertungskriterien

- Unrationelle, kräftezehrende Aufwendigkeit oder schwer regulierbarer Vorwärtsdrang ist ebenso negativ zu bewerten wie der Mangel an Gehlust
- Häufige Schreckhaftigkeit und ständige Ablenkbar durch äußere Einflüsse aufgrund einer deutlich inneren Unruhe sind ebenso negativ zu bewerten wie die Undurchlässigkeit des Pferdes, die durch Phlegmatismus und körperliche Steifheit bedingt ist.
- Übertriebene Empfindlichkeit auf die reiterlichen Hilfen ist ebenso negativ zu bewerten wie die Unempfindlichkeit insbesondere gegenüber dem treibenden Hilfen

Negative Bewertungskriterien

- Forciertes Reiten in unnatürlicher Haltung des Pferdes oder einer übertriebenen Beizäumung beeinträchtigen die Harmonie ebenso deutlich wie ein unangemessenes Tempo
- Fehler bzw. Nichterfüllung der Merkmale der Ausbildungsskala

Leadchange / Galoppwechsel

- (1) Ein Galoppwechsel ist der Wechsel vom Links- in den Rechtsgalopp oder vom Rechts- in den Linksgalopp. Ein Galoppwechsel kann einfach oder fliegend geritten werden. Sofern in einer Disziplin ein fliegender Galoppwechsel nicht explizit gefordert wird, kann auch ein einfacher Galoppwechsel geritten werden.
- (2) Beim fliegenden Galoppwechsel wechselt das Pferd ohne Gangartunterbrechung innerhalb eines Galoppsprunges. Der Galoppwechsel ist auf den Punkt genau an der im Pattern genannten Stelle auszuführen. Der Wechsel von Vorder- und Hinterbeinen hat im gleichen Galoppsprung (simultan) zu erfolgen.
- (3) Beim einfachen Galoppwechsel wechselt das Pferd den Galopp über Schritt oder Trab.

Back Up / Rückwärts

- (1) flüssig
- (2) balanciert
- (3) taktrein
- (4) mit aktiver Hinterhand
- (5) geschlossenes Maul
- (6) minimaler Zügelkontakt, ohne zu zögern

Back Up / Rückwärts

- **Schlechtes Rückwärtsrichten:** Das Pferd erscheint widersetzlich oder schwer in der Vorhand. Es öffnet das Maul, schlägt mit dem Kopf oder läuft schief rückwärts.
- **Durchschnittliches oder korrektes Rückwärtsrichten:** Das Pferd sollte mindestens eine Pferdelänge gerade rückwärts richten. Dies sollte gleichmäßig geschehen, mit wenig Zügelhilfen und ohne zu Zögern.
- **Gutes Rückwärtsrichten:** Das Pferd zeigt balancierte und weich fließende Bewegungen, mit einer aktiven Hinterhand, und sieht aus, als ob es angenehm zu reiten wäre. Es soll mindestens eine Pferdelänge ruhig und mit geschlossenem Maul rückwärts treten. Dies sollte durchlässig geschehen, mit minimalem Zügelkontakt und ohne Zögern.

Sidepass/ Leg Yield / Two Track

- Nähere Erläuterungen: Das Pferd soll bei allen Seitwärtsbewegungen mit Vorder- und Hinterbeinen überkreuzen.
- Der Sidepass ist eine Seitwärtsbewegung, bei der Vorder- als auch Hinterbeine abwechselnd voreinander kreuzen. Beim Sidepass bleibt das Pferd gerade oder in Bewegungsrichtung gestellt und bewegt sich seitwärts in die vorgeschriebene Richtung.
- Beim Leg-Yield bewegt es sich parallel vorwärts-seitwärts und bleibt dabei gerade und darf leicht gegen die Bewegungsrichtung gestellt sein.
- Beim Two Track bewegt sich das Pferd diagonal vorwärts-seitwärts und ist dabei gerade oder in Bewegungsrichtung gestellt und gebogen.

Spin

- Der Spin ist eine 360-Grad-Drehung, die um ein stationäres inneres Hinterbein ausgeführt wird. Für den Antrieb der Bewegung sorgen das äußere Hinterbein und die beiden Vorderbeine. Dabei hat auch während der Bewegung immer eines der beiden Vorderbeine abwechselnd Bodenkontakt, die Vorderbeine kreuzen voreinander.

Hinterhandwendung/Turn

- Die Hinterhandswendung (HHW)/Turn ist eine Drehung bis zu 360 Grad um das innere Hinterbein, dessen Grundtempo sich von dem eines Spins unterscheiden kann. Die Vorderbeine kreuzen dabei vorwärts seitwärts.

Vorhandwendung/ Forehand Turn

- Die Vorhandwendung ist eine Wendung des Pferdes um die Vorhand. Dabei fußt die Vorhand des Pferdes auf einer Stelle auf und ab. Die Hinterbeine des Pferdes bewegen sich kreisförmig um die Vorhand, sie sollen dabei voreinander kreuzen. Das Pferd ist dabei gerade gerichtet oder leicht gegen die Bewegungsrichtung gestellt.
- Bei einer Vorhandwendung rechts bewegt das Pferd seine Hinterbeine nach links
- Bei einer Vorhandwendung links bewegt das Pferd seine Hinterbeine nach rechts

Sliding Stop

- Als Sliding Stop bezeichnet man die Phase, in welcher das Pferd aus dem Galopp angehalten wird, indem es die Hinterbeine weit unter seinen Körper bringt und in dieser Position bleibt, dabei in gerader Linie auf den Hufen der Hinterbeine bis zum Stillstand rutscht bei locker weiterlaufenden Vorderbeinen.

Stop (Anhalten)

- Der Stop ist das ausbalancierte Anhalten des Pferdes aus allen Gangarten. Beim Stop ist das Pferd gerade und nimmt mit der Hinterhand mehr Last auf, während die Vorhand leicht bleibt.

Rollback

- Der Rollback ist eine Umkehrbewegung um 180 Grad aus der Vorwärtsbewegung heraus nach Beendigung eines Sliding Stops, wobei das Pferd über die Hinterbeine in die entgegengesetzte Richtung gedreht wird und in einer durchgehenden Bewegung sofort im Galopp fortzufahren hat. Der Rollback ist ohne Verharren nach dem Sliding Stop durchzuführen, wobei eine kurze Pause, die zur Gewinnung des Gleichgewichts benötigt wird, nicht als Verharren anzusehen ist. Das Pferd soll vor dem Rollback weder vor- noch zurücktreten.

Zirkel, Run Down und Run Around

- Zirkel müssen nach entsprechender Vorgabe hinsichtlich Gangart, Größe und Geschwindigkeit geritten werden.
- Run Down und Run Around sind Beschleunigungsphasen auf einen Sliding Stop hin, die einen gleichmäßigen und kontrollierten Tempoaufbau im Galopp verlangen.

Verharren

- Mit dem Verharren soll demonstriert werden, dass das Pferd in einer entspannten Haltung, regungslos an einer vorgeschriebenen Stelle der Pattern stehen bleiben kann.
Dabei sollen für einen Moment alle vier Beine des Pferdes zum Stillstand kommen.

Erstellt/ Überarbeitet von:

Yvonne Steinbock

Aktualisiert 2025

